



ENTSCHEIDERFABRIK

Nr.	Abstract	
	Themen-Einreicher	VISUS
	Referent	<i>Hr. Klingelberg / Hr. Kremers</i>
	Klinik-Partner als Referenz	
	Klinik als Entwicklungspartner	
	Klinik-Referent	
	Thema Standardbasiertes Portal für sporadische Bildübermittlungen an eine Klinik	
1	Vorstellung der Problemstellung Die sporadische Zurverfügungstellung von Untersuchungen (Bilder) stellt für beide Seiten ein Problem dar, welches meist dadurch umgangen wird, dass CDs von Untersuchungen gebrannt, versendet und eingelesen werden. Dies ist aber zeit- und fehlerbehaftet. Falls überhaupt verfügbar, sind technische Lösungen in der Regel mit einem Verlust der Bildqualität behaftet (Konvertierung und Komprimierung) und schwer in die klinischen Prozesse integrierbar (Einbindung in KIS, PACS,...). Individuelle Lösungen von Einrichtungen (Klinikportal) verursachen einen relativ hohen Aufwand und erfordern beim Versender eine individuelle Akzeptanz. Gerade bei Versendern, die mit mehreren Einrichtungen zusammenarbeiten, führen proprietäre Systeme zu einem Akzeptanzverlust und den Rückfall in den CDs-Workflow. Vor dem Hintergrund der sich verändernden Rahmenbedingungen für eHealth (z.B. Zweitmeinungen) gewinnt ein sicherer, zuverlässiger und einfacher Prozess stark an Bedeutung, insbesondere dann, wenn Patienten mit einbezogen werden sollen.	
2	Darstellung von Aufgabenstellung / Thema / Zielen Ziel ist es, eine Portallösung zu schaffen, die es auf Basis etablierter Standards ermöglicht, dass grundsätzlich jeder, vornehmlich aber niedergelassene Ärzte und Patienten, ihre Untersuchungen (Bildaten) vom eigenen PC aus mit ergänzenden Textinformationen in eine ausgewählte Klinik oder eine spezielle Abteilung senden können. Dabei sollen einerseits die zur Verfügung stehenden Techniken (Internet, Browser, E-Mail,...), andererseits die klinischen Systeme und Prozesse genutzt werden. Die Portallösung soll den Anwender durch die verschiedenen erforderlichen Schritte leiten und auf Klinikseite dazu führen, dass die Untersuchungen sicher an der gewünschten Stelle ankommen und so in den klinischen Prozess integriert werden, dass die interne Bearbeitung ohne Brüche erfolgt. Damit soll die Akzeptanz nachhaltig gesichert werden. Wichtig ist, dass keine neuen Systeme implementiert und geschult werden müssen und sich die Lösung alleine durch die verbesserten Prozesse refinanziert.	
3	Erläuterung der Lösungsvorschläge	



ENTSCHEIDERFABRIK

	<p>Für die sporadischen Versender ist eine Lösung erforderlich, die mit vorhandenen technischen Mitteln, unkompliziert und schnell möglich ist.</p> <p>Hierfür bietet sich ein Internetportal auf Basis eines herkömmlichen Browsers (Chrome, Firefox, Edge,...) in Kombination mit dem Standard-E-Mail-Programmen. Eine besondere Herausforderung besteht hierbei im automatischen Auslesen von Ordnerstrukturen (z.B. DICOM-basierte Patienten-CDs) und einem stabilen, sowie sicheren Transfer der Daten. Der Versender muss dabei sicher und transparent durch möglichst wenige Arbeitsschritte geführt und über den Erfolg der Übermittlung informiert werden.</p> <p>Auf Empfängerseite ist sicherzustellen, dass die Untersuchung und erforderliche Begleitinformationen (Kontaktdaten, Konsilanfrage,...) an die richtigen Stellen geleitet werden und die dahinter gelagerten Prozesse derart funktionieren, dass eine organisierte Weiterbearbeitung gemäß definierter Standardvorgehensweisen (SOPs) erfolgen kann. Hierzu sind Überleitungen in andere Systeme (z.B. PACS, KIS, E-Mail-Programm, ...) erforderlich.</p> <p>Die Lösung muss ohne neu zu entwickelnde Schnittstellen auskommen und auf etablierten Standards und Profilen (z.B. DICOM, DICOM E-Mail, HL7, IHE,...) aufsetzen. Zudem sind Vorgaben von Datenschutz und Datensicherheit einzuhalten.</p>
<p>4</p>	<p>Beschreibung der Leistungen der „Themen Einreicher“</p> <p>Der Themen-Einreicher wird die Expertise und die Zeit seiner Mitarbeiter einbringen.</p> <p>Der Themen-Einreicher erwartet von seinem Klinik-Partner in den 9 Monaten bis zur MEDICA bei entsprechendem Fortschritt des Konzeptions-Papiers auch die Möglichkeit einen Proof of Concept zu installieren. Für den Proof of Concept würde der Themen-Einreicher auch die gerätetechnische und/oder softwaretechnische Voraussetzung beschreiben/beisteuern.</p>
<p>5</p>	<p>Darstellung der Anforderungen an die „Themen Partner“</p> <p>Der Klinik-Partner soll das Thema ganzheitlich mit dem Themen-Einreicher entsprechend seiner IT-Strategie mit Bezug auf die Gesamtlösung (Thema – s.o.) bearbeiten und etablieren wollen. Dafür stellt der Partner realitätsnahe und aktive Testszenarien zur Erprobung und Weiterentwicklung des Proof of Concepts bereit.</p>
<p>6</p>	<p>Darlegung der Anforderungen im Hinblick auf eine nachhaltige Themenbearbeitung</p> <p>Für den Fall, dass der Klinik-Partner den angedachten Proof of Concept weiter betreiben will, wird von dem Themen-Einreicher aufgeführt werden, welche Leistungen der Klinik-Partner zum Weiterbetrieb der entwickelten Lösungen aufrecht erhalten muss und welche sonstige Folgekosten (z.B. Lizenzkosten, Wartungskosten) dafür voraussichtlich anfallen.</p>